

# World Ethic Forum: Startschuss einer Forschungsreise

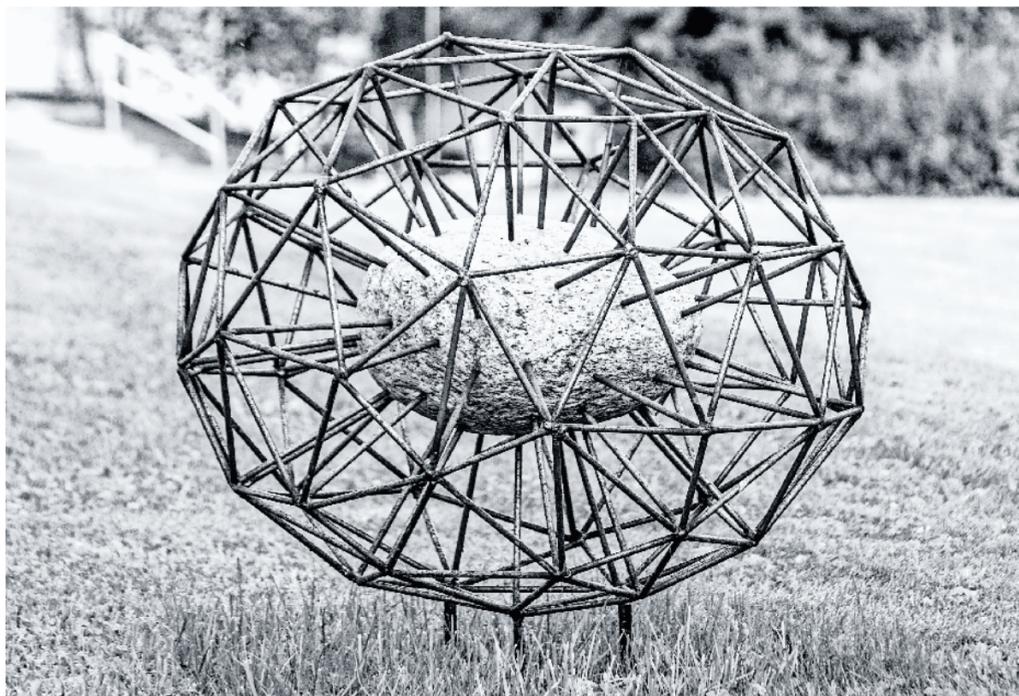
**Ende August soll das erste World Ethic Forum in Pontresina unter Einbezug der Öffentlichkeit über die Bühne gehen. Geladen sind namhafte Persönlichkeiten aus aller Welt. Darunter auch Mitglieder des Welt-Zukunftsrats, welcher im Anschluss seine Jahresversammlung abhält.**

JON DUSCHLETTA

Nachdem das World Ethic Forum (WEF) im letzten Oktober pandemiebedingt abgesagt werden musste, ruhen die Hoffnungen der Organisatoren nun auf dem letzten Augustwochenende.

Mit Workshops, Dialogen und Erfahrungswanderungen in und um Pontresina soll auf interdisziplinärer Basis an der Anerkennung der Rechte der Natur gearbeitet und auch die lebendige Verbindung zwischen Mensch und Natur erkundet werden. Oder wie Linard Bardill, Liedermacher und WEF-Geschäftsleiter am Mittwoch an einer Online-Medienkonferenz sagte, «wir wollen mit dem Forum eine Forschungsreise starten und diese – so die Vision – über mindestens sieben Jahre leben und weiterentwickeln».

**Motto: radikal geteilte Lebendigkeit**  
Bei allem Aktivismus rund ums Thema Nachhaltigkeit geht laut Bardill oft die Basis vergessen, die Wurzeln: «Wir wollen deshalb die Frage stellen, was ist, wenn Nachhaltigkeit nicht mehr abbilden kann, um was es bei den brennenden Fragen der Menschheit wie Armut, dem ökologischen Zusammenbruch der Artenvielfalt oder der Klimaerwärmung geht.» Dazu hat das Forum vier Grundsatzthesen entworfen, welche



Das World Ethic Forum will die Welt vernetzen, die Rechte der Natur anerkennen und eine lebendige Verbindung zwischen Mensch und Natur schaffen. Symbolhaft könnte dafür diese Skulptur von Silvio Gallo stehen. Archivfoto: Jon Duschletta

im Vorfeld des WEF mit sogenannten Firekeepers diskutiert und möglichst ausformuliert werden sollen. «Grundsätzlich haben wir uns bereits vorgängig darauf geeinigt, dass es unabdingbar ist, zuerst einander, aber auch der Welt zuzuhören, bevor man sich Lösungen um die Ohren schlägt», so Bardill. Zusammengefasst gehe es darum, sich frisch in den Planeten Erde zu verlieben und «eine Kultur einer radikal geteilten, an die Wurzeln gehenden Lebendigkeit zu leben».

## Illustres, globales Teilnehmerfeld

So werden sich schon vor dem öffentlichen WEF, welches am Samstag und

Sonntag, 27. und 28. August stattfindet, rund 50 geladene Gäste, darunter die Firekeeper, ab Donnerstag in Pontresina zum Austausch treffen. Mit dabei sind unter anderem die beiden Mitglieder des Welt-Zukunftsrats, die Autorin, Soziologin und Schirmfrau des WEF, Auma Obama, und die Wissenschaftlerin, Aktivistin und Trägerin des alternativen Nobelpreises, Vandana Shiva. Ferner die Autoren Bayo Akomolafe, Christian Felber und Andreas Weber, die Autorin, Bloggerin und Sozialkritikerin Minna Salami, der Mitbegründer des Presecing Instituts, Otto Scharmer, der Präsident von Demeter International, Helmy Abou-leish, die Professorin für New Economy,

Godelieve Spaas oder der Vizepräsident des Club of Rome, Carlos Alvarez Pereira. Und vielleicht reiht sich alsbald auch der Präsidenten der chinesischen Minderheit der Uiguren unter die illustre Gästeliste, wie Linard Bardill an der Medienkonferenz durchblicken liess. Dahingehende Gespräche seien zumindest im Gang. Im Anschluss an das WEF werden sich rund 40 Mitglieder des Welt-Zukunftsrats (World Future Council, WFC) ebenfalls in Pontresina zur diesjährigen zweitägigen Generalversammlung zusammensetzen. Das World Ethic Forum basiert laut Linard Bardill nicht zuletzt auch auf einer Partnerschaft mit dem World Future Council.

Für das eigentliche WEF-Wochenende wollen die Organisatoren auch die Öffentlichkeit mit im Boot haben. «Das WEF soll nicht von oben herab agieren, sondern das Publikum einbinden, mit diesem Inhalte und Ideen teilen, auf Wanderschaft gehen und dabei auch lernen, die Landschaft zu lesen. Das WEF-Programm», so Bardill, «zielt auf das Publikum.»

Luea Ritter von «collaboratio helvetica» und Programmentwicklerin des WEF betonte, das World Ethic Forum wolle kein elitärer, sondern vielmehr ein durch und durch partizipativer Anlass sein: «Es ist eine Einladung für Leute, die selber auf der Suche sind, sich mehr globalen Zusammenhalt wünschen und hier auch ihre eigenen Weisheiten einbringen können.» Und Linard Bardill ergänzte: «Der Mensch lässt sich nun mal nicht wie ein Computer resetten und umprogrammieren. Stattdessen wollen wir ihm mit dem WEF neue Erfahrungen ermöglichen und ihn neu motivieren, sich in Gemeinschaften zu bewegen.» Völlig frei übrigens, wie er anfügt, «wir sind ein Forum, welches ethische Fragen diskutiert und entsprechend offen ist für alle Meinungen».

Das WEF rechnet mit einem Budget von rund 250000 bis 300000 Franken, welches ungefähr je zur Hälfte von privater und öffentlicher Hand getragen werden soll. Und auch wenn die Finanzierung, Stand heute, noch nicht gänzlich gedeckt sei, so zeigte sich Linard Bardill diesbezüglich zuversichtlich. Abschliessend liess die WEF-Kommunikationsverantwortliche, Niki Wiese, durchblicken, dass die Organisatoren für den mehrtägigen Anlass noch Voluntari wie auch Übernachtungsmöglichkeiten im Raum Pontresina suchen.

Weiterführende Informationen zum 1. World Ethic Forum in Pontresina unter: [www.worldethicforum.com](http://www.worldethicforum.com)



Blick in die farben- und formenfrohe Ausstellung im Gemeindehaus von Sils.



Fotos: Marie-Claire Jur

## Kinder malen für Kinder in Not

**Die Kinder von Sils wachsen in einem friedlichen Umfeld auf. Aus Solidarität mit ihresgleichen in der vom Krieg betroffenen Ukraine malten sie Bilder, verkaufen diese und spenden das Geld an Unicef.**

MARIE-CLAIRE JUR

Die Ukraine befindet sich im Krieg, darunter leiden besonders die Kinder

dieses Landes. Ein Zeichen der Solidarität setzen derzeit die Kindergarten- und Primarschulkinder von Sils. Sie haben sich auf Initiative von Jacqueline Maag und der Schulleitung hin mit der Not der Gleichaltrigen im osteuropäischen Land auseinandergesetzt. In einem zweitägigen Workshop unter der Leitung des Churer Malers Luis Coray lernten sie letzte Woche mit Pinsel und Acrylfarbe ihre Imaginationen zum Thema «Frieden» aufs Papier zu bringen. So entstanden 50 Bilder, die derzeit im Erdgeschoss des Silser Gemeindehauses zu sehen sind.

Keine Ausstellung ohne Vernissage. Und so kam es letzten Freitag zu einer Feier in der Offenen Kirche Sils. Selten war dieser Raum in der jüngeren Zeit so proppenvoll wie zur Eröffnung dieser besonderen Kunstschau: Die jungen Künstlerinnen und Künstler waren da, in Begleitung von Eltern, Bekannten und der Silser Lehrerschaft. Luis Coray, der seit siebzehn Jahren Malworkshops im Hotel Waldhaus anbietet, sorgte mit Gitarre und Gesang für die musikalische Umrahmung der Feier. Lieder wie «Blowin in The Wind» waren auch dem Publi-

kum geläufig, und so herrschte eine gute und lockere Stimmung, die sich bei der Besichtigung der Exponate in der Chesina Cumünela fortsetzte. Es ist beeindruckend, was die fünf- bis dreizehnjährigen Silser Kinder, sich der ganzen Farbpalette bedienend, an hoffnungsvollen Bildern geschaffen haben. Die Kunstwerke können täglich von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr entdeckt werden. Sie sind auch käuflich zu erwerben (für 50 respektive 80 Franken). Der Erlös der Verkaufsausstellung kommt vollumfänglich der Unicef Schweiz und dem Spenden-

zweck «Kinder auf der Flucht in der Ukraine» zugute. Bereits gut 30 Gemälde sind verkauft worden und 2700 Franken zusammengekommen. Wer am Kauf eines Bildes interessiert ist, kann sich bei der Gallaria Chesina melden, die direkt gegenüber von der Gemeindeverwaltung liegt und täglich zwischen 16.00 und 18.00 Uhr geöffnet ist. Eine Kontaktnahme ist auch über Tel. 079 267 61 32 oder die Mailadresse [rudolf.maag@bluewin.ch](mailto:rudolf.maag@bluewin.ch) möglich. Vielleicht hat das Silser Projekt gar Vorbildfunktion und bringt andere dazu, sich zu solidarisieren?